

Sehr geehrte Stadtverordnete,

Hiermit möchten wir Sie **dringend** bitten, den bisherigen Formulierungsvorschlag für das Vertreter*innenbegehren bzw. für den Bürger*innenentscheid bezüglich Move35 zu überarbeiten. Wir als PsychologistsForFuture Marburg sind fest davon überzeugt, dass die Abstimmung, sollte sie sich auf diese Fragestellung beziehen, das sichere Aus für Move35 bedeuten würde.

Dies wäre aus unserer Sicht fatal: Nicht nur wegen der Attraktivität (Stichwort: Lebensqualität) und Notwendigkeit (Stichwort: Klimanotstand) der angestrebten Ziele, sondern auch, weil bereits enorme Ressourcen, Kosten, Aufwand und Zeit in das Projekt geflossen sind und eine Aufgabe daher unverantwortlich wäre. Für alle Bürger*innen, die sich bislang in den Prozess eingebracht haben, würde dies einen herben Schlag und damit eine Schwächung der demokratischen Teilhabe bedeuten. Dafür wurde diese Stadt-Regierung nicht gewählt.

Unsere feste Überzeugung ist, dass in der breiten Bevölkerung das Konzept Move35 und die verfolgten Ziele und Inhalte noch weitestgehend unbekannt sind und deshalb eine eher veränderungs-skeptische Grundhaltung der Bürger*innen zu einer Ablehnung bei der Abstimmung führen wird.

Ihr bisheriger uns vorliegender Formulierungsvorschlag fokussiert sowohl inhaltlich als auch sprachlich die Halbierung des Autoverkehrs. Dies halten wir für strategisch ungünstig und auch inhaltlich falsch. Die Formulierung suggeriert eine Verbotsregelung und impliziert Verzicht. Faktisch wird ja aber keine Maßnahme direkt dafür sorgen, dass weniger Autos besessen oder bewegt werden, sondern dies ist lediglich der erhoffte und angestrebte Outcome der Maßnahmen. Dabei möchten wir noch einmal darauf hinweisen, dass unserer Einschätzung nach die wenigsten Bürger*innen die geplanten Maßnahmen in ihrer Gänze kennen und überblicken, hier also keine differenzierte Einschätzung vorgenommen werden kann.

Weiterhin ist das Ziel der Halbierung des Autoverkehrs ja kein Selbstzweck, sondern dient attraktiven und weniger strittigen Zielen wie der Verbesserung von Luft- und Lebensqualität und nicht zuletzt sogar einer Verflüssigung des Autoverkehrs. Aus motivationspsychologischer Sicht sollte in der Fragestellung auf diese Ziele fokussiert werden, wie es auch in den einschlägigen Informationsmaterialien der Stadt Marburg „vorbildlich“ umgesetzt wird! Wir sind - wie Sie - der Auffassung, dass breite Teile der Bevölkerung einem besseren Nahverkehr, sicheren Schulwegen und mehr Spielraum für Kinder zustimmen würden. In Bezug auf den Bürgerentscheid mangelt es jedoch an einer Fokussierung auf diese angestrebten Ziele, was durch eine Anpassung der Fragestellung unbedingt Berücksichtigung finden sollte.

Auf Grundlage einer guten und breiten Informationskampagne - dahingehend kooperieren wir bereits mit der Stadtverwaltung - und einer positiv formulierten Fragestellung (s.u.)*, glauben wir durchaus, dass ein Bürger*innenentscheid zugunsten von Move35 ausgehen kann.

Wir möchten Sie deshalb dringend bitten, den eingereichten Vorschlag dahingehend zu prüfen und anzupassen.

Mit freundlichen Grüßen
Psychologists / Psychotherapists for Future

Formulierungsvorschlag für den Bürger*innenentscheid:

„Sind Sie dafür, dass in Marburg verkehrspolitische Maßnahmen (Ausbau des ÖPNV und der Fahrradinfrastruktur, Umverlagerung von Parkraum) ergriffen werden, um eine Verbesserung der Lebensqualität (höhere Luft- und Aufenthaltsqualität sowie Klimaschutz und -anpassung), zu erzielen?“